The Armed Man: A Mass for Peace

von Karl Jenkins

27.05.2017 19:30 Uhr
Lausitzhalle Hoyerswerda

Großer Chor Hoyerswerda e.V.
Elbland Philharmonie Sachsen
und Solisten
Dirigent: GMD Christian Voß

Wir danken allen Sponsoren und Kooperationspartnern.

Ostsächsische Sparkasse Dresden

SWH Gruppe

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

musik & kunst SCHULE BISCHOF

Wir lieben Ideen LAUSITZ Hoyerswerda Město Wojerecy

VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE

LEBENSRÄUME Hoyerswerda eG

Die Lausitzer Seenland Stiftung

KULTURFABRIK HOYERSWERDA SOZIOKULTURELLES ZENTRUM

Druckhaus Scholz GmbH

Rico Hofmann Visuelle Medien

The Armed Man: A Mass for Peace

Karl Jenkins

Adiemus

Mitwirkende: Großer Chor Hoyerswerda e.V.
Band der Musikschule Bischof
– Ella Hinze (afl.)
– Sandra Angermann (dr.)
– Martin Volkmer (keyb.)
– Andrè Bischof (p.)
– Belinda Müller (bg.)
– Christin Angermann (voc.)
– Nicole Kalauka (voc.)

Musikalische Leitung: Kerstin Lieder

Karl Jenkins

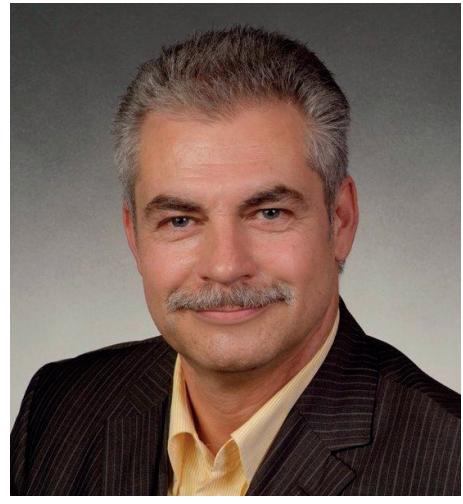
The Armed Man: A Mass for Peace

Solisten:
– Marlen Herzog (Alt)
– Johannes G. Schmidt (Bass)
– Jens-Uwe Mürner (Tenor)
– Simone Foltran (Sopran)
– Dr. Muhamed R. Wellenreuther (Muezzin)

Elbland Philharmonie Sachsen
Großer Chor Hoyerswerda e.V.
Musikalische Leitung: GMD Christian Voß

Filmprojekt: Medienwerkstadt der Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.
Leitung Dirk Lienig

Moderation: Angela Potowski



Sehr geehrte Damen und Herren,

Engagement für Frieden und Toleranz ist heute mehr denn je ein zentrales Thema, das uns alle bewegt und auch im regionalen Umfeld bedeutend ist. Es ist wichtig, immer wieder Zeichen für ein friedliches Miteinander und gegenseitigen Respekt zu setzen.

„The Armed Man: A Mass For Peace“ von Karl Jenkins ist ein solches Zeichen. Geschrieben unter dem Eindruck des Kosovokonfliktes und gewidmet den Opfern dieses Krieges ist „Die Messe für den Frieden“ ein musikalisches Werk, das aktueller und dringlicher nicht sein könnte.

Der Große Chor Hoyerswerda e.V. führt „The Armed Man: A Mass For Peace“ zusammen mit der Elbland Philharmonie Sachsen und zahlreichen Mitwirkenden unter der Leitung von Generalmusikdirektor Christian Voß in der Lausitzhalle Hoyerswerda auf.

Es ist mir eine Ehre, als Schirmherr für diesen musikalischen Höhepunkt zu fungieren und das persönliche Engagement der Chormitglieder durch die finanzielle Unterstützung der SWH Städtische Wirtschaftsbetriebe Hoyerswerda GmbH zu würdigen.

Die Messe endet mit den Worten „Frieden ist besser als Krieg“. Ich wünsche uns allen, dass dieser Frieden Wirklichkeit wird und für den heutigen Abend eine gelungene Aufführung.

Falk Brandt

Geschäftsführer der SWH

The Armed Man

ist eine Messe des walisischen Komponisten Karl Jenkins, mit dem Untertitel „A Mass for Peace“ („Friedensmesse“). Wie Benjamin Brittens War Requiem ist es ein Antikriegsstück.

Es basiert auf Texten der katholischen Messliturgie, die Jenkins mit anderen Quellen, vor allem dem zu einem Volkslied gewordenen Soldatenlied L'homme armé aus dem 15. Jahrhundert, verband. Ürsprünglich wurde das Stück für einen vierstimmigen gemischten Chor mit zwei Solisten (Sopran und Muezzin) und sinfonische Orchesterbesetzung geschrieben.

Das Werk entstand im Auftrag des Museums Royal Armouries anlässlich der Jahrtausendfeier und markiert zugleich den Umzug des Museums von London nach Leeds. Guy Wilson, der damalige Museumsdirektor, wählte die zusätzlichen Texte aus. Das Werk ist den Opfern des Kosovokriegs gewidmet.

Neben Teilen der Messe enthält das Stück Passagen aus anderen religiösen und historischen Quellen, zum Beispiel dem islamischen Gebetsruf, der Bibel (Psalmen und Offenbarung des Johannes) und Mahabharata.

The Armed Man zeichnet die wachsende Bedrohung eines Abstiegs in den Krieg, durchsetzt mit besinnlichen Momenten. Es zeigt die Schrecken, die der Krieg bringt, und endet mit der Hoffnung auf Frieden in einem neuen Jahrtausend, wenn „Trauer, Schmerz und Tod überwunden werden können“.

In diesem Stück wird zum einen der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass Gott alle Tränen wegwischt, zum anderen gelangt man (wie die Figuren der Artussage Lancelot und Guinevere) zur schwer erkämpften Einsicht, dass Frieden besser als Krieg ist.

Karl Jenkins

Sir Karl William Pamp Jenkins CBE (* 17. Februar 1944 in Penclawdd, Wales) ist ein walisischer Keyboarder, Oboist, Saxophonist und Komponist. Er wurde durch seine Mitgliedschaft in den Gruppen Soft Machine und Adiemus bekannt.

Karl Jenkins erhielt Klavierunterricht von seinem Vater, der im Ort Lehrer, Organist und Chorleiter war. Als Oboist wirkte er im Nationalen Jugendorchester von Wales mit. Seine professionelle Musikerkarriere begann er als Erster Oboist im National Orchestra of Wales. Während seiner Studienzeit an der Royal Academy of Music beschäftigte er sich auch mit Jazz und wurde 1970 Mitglied von Ian Carrs Band Nucleus. 1972 wechselte er zu Soft Machine.

In den 1980er und 1990er Jahren verfasste er überwiegend Werbemusiken (z. B. die berühmte Streichersuite „Palladio“ – inspiriert von Bauten des Renaissance-Architekten Andrea Palladio in Venedig – für die Diamantenwerbung). Mit dem Ensemble Adiemus gelangen ihm große Erfolge. Hier führte er mit breit und konzertant angelegten Chor-Arrangements seine musikalischen Erfahrungen zusammen, die von Pop über Symphonik und geistliche Chormusik bis hin zu ethnischer Musik reichten. Mit Adiemus war er sowohl im Klassik- wie auch im Pop-Bereich sehr erfolgreich und erlangte mit seinen Alben mehrfach Gold- und Platinstatus. Zur Zeit des Kosovo-Krieges schuf er sein Werk „The Armed Man: A Mass for Peace“.

2005 komponierte er auch den Soundtrack zu dem historischen Drama „River Queen“ des neuseeländischen Regisseurs Vincent Ward.

2007 war er maßgeblich an Mike Oldfields Album Music of the Spheres beteiligt, das im März 2008 erschien. Ebenfalls im März 2008 erschien sein Werk Stabat Mater. Am 12. Juni 2010 wurde er zum Commander des Order of the British Empire ernannt.

Christian Voß

Generalmusikdirektor der
Elbland Philharmonie Sachsen

Mit Beginn der Spielzeit 2006/2007 wurde Christian Voß Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Neuen Elbland Philharmonie und bekleidet diese Positionen nun auch in der Elbland Philharmonie Sachsen. Christian Voß wurde 1970 in Erfurt geboren und studierte in Weimar Komposition und Orchesterdirigieren. Er dirigierte bereits zahlreiche führende Orchester in Deutschland, darunter das Berliner Sinfonie-Orchester (heute Konzerthausorchester Berlin), die Dresdner Philharmonie und das Beethoven Orchester Bonn. Gastdirigate führten ihn zudem zur Jenaer Philharmonie und an das Nordharzer Städtebundtheater. In der Saison 2015/2016 gab Christian Voß sein Debüt beim Leipziger Symphonieorchester. Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Riesa und Sandy City dirigierte er erstmals das American West Symphony of Sandy bei zahlreichen Konzerten im US-amerikanischen Bundesstaat Utah. Auch bei großen Orchestern in europäischen und asiatischen Musikzentren ist Christian Voß gern gesehener Gast. Darüber hinaus leitete Christian Voß zahlreiche Opernvorstellungen, darunter Beethovens „Fidelio“ in der Komischen Oper Berlin.

An den Landesbühnen Sachsen in Radebeul dirigierte Christian Voß Guiseppe Verdis Oper „Ein Maskenball“, „Ein Liebesverbot“ von Richard Wagner, das Musical „Annie Get Your Gun“ sowie „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Auch als Komponist ist Christian Voß tätig. So brachte er im Jahr 2007 seine eigenen Kompositionen „zeiTweg“ und die „Fanfare für Riesa“, gewidmet dem 888-jährigen Jubiläum der Stadt Riesa, mit der Neuen Elbland Philharmonie zur Uraufführung. Ein Jahr später widmete er seine Komposition „blickWinkel“ dem 775-jährigen Jubiläum der Stadt Pirna. Beide Kompositionen sind auf Bild- und Tonträgern dokumentiert und auch über die Webseite der Elbland Philharmonie Sachsen erhältlich.

Foto: Lutz Weidler

Elbland Philharmonie Sachsen

Die Elbland Philharmonie Sachsen wurde am 1. August 2012 durch die Vereinigung zweier regionaler Theater- und Stadtorchester gegründet. Dem neuen Klangkörper gehören seitdem 84 Musiker der Neuen Elbland Philharmonie und die des ehemaligen Orchesters der Landesbühnen Sachsen an.

Seit der Spielzeit 2006/2007 hat Christian Voß das Amt des Generalmusikdirektors und Chefdirigenten der Neuen Elbland Philharmonie und ab 2012 der Elbland Philharmonie Sachsen inne. Im Jahr 2013 wurde Carola Gotthardt zur Geschäftsführerin berufen.

Heute bespielt die Elbland Philharmonie Sachsen als Orchester des Kulturraums Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge die Theater, Stadthallen, Kirchen und Kulturhäuser rund um die Landeshauptstadt Dresden.

Traditionelle Auftrittsorte des Orchesters sind die Stadthalle „stern“ Riesa, die Marienkirche in Pirna, das Theater in Meißen sowie das Stammhaus der Landesbühnen Sachsen in Radebeul. Gastspiele führen das Orchester regelmäßig zu den Dresdner Musikfestspielen sowie in das Gewandhaus zu Leipzig und Open Air an das Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin.

Elbland Philharmonie Sachsen und der Große Chor Hoyerswerda 2009 im Kulturpalast Dresden bei 40 Jahre electra Klassik

Kernpunkt des Spielplans mit über 100 Konzerten jährlich sind Anrechtsreihen mit anspruchsvoller bzw. unterhaltender Sinfonik. Hinzu kommen ein umfangreiches Angebot an Schüler- und Kammermusikkonzerten, aber auch viele ambitionierte Schulprojekte, wie „Musik im Klassenzimmer“ oder das Kindertanzprojekt „Breakdance meets Classic“. Zudem begleitet der Klangkörper die Kirchenchöre der Region bei zahlreichen chorsinfonischen Projekten sowie Oratorienaufführungen.

Ein weiterer Bestandteil des Orchesterspielplans ist die Mitwirkung an Musiktheaterproduktionen der Landesbühnen Sachsen in Radebeul und in ganz Sachsen. Dabei spielen die Musiker ein breit gefächertes Repertoire, das vom Musical über Oper und Operette bis hin zu Raritäten der Barockoper und moderner Kammeroper reicht.

elbland philharmonie sachsen

Marlen Herzog

geboren in Dresden, erhielt mit sechs Jahren Klavierunterricht und entdeckte sehr früh ihre Liebe zur Musik und deren Vielfalt. 1999 nahm sie das Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden in der Klasse von Prof. Hartmut Zabel auf. Ihr Diplom als Gesangspädagogin ergänzte die Mezzosopranistin durch ein Aufbaustudium in der Opernklasse von Prof. Andreas Baumann, das sie 2006 mit dem Solistenexamen abschloss. Meisterkurse bei Britta Schwarz, KS Andreas Schmidt und KS Prof. Olaf Bär gaben ihr wichtige Impulse. Beim 40. Internationalen Antonin-Dvořák-Wettbewerb Karlsbad / CZ konnte sie in der Wertung Oper zwei Sonderpreise entgegennehmen.

Im Anschluss an ihr Studium erhielt die Sängerin das Stipendium der Jürgen-Ponto-Stiftung und wurde Ensemblemitglied am Opernhaus Halle. Unter der Obhut ihrer erfahrenen Mentoren KS Romelia Lichtenstein und KS Axel Köhler konnte sie ihre stimmliche Entwicklung optimal voranbringen und ihr Repertoire kontinuierlich im Bereich der Oper erweitern.

Nach ihrem Engagement in Halle wagte die Sängerin den Schritt in die Selbstständigkeit, um als freischaffende Künstlerin ihrem Wunsch nach künstlerischer Vielseitigkeit nachzugeben. Die Inszenierung der Oper „Argenore“ aus der Feder von Wilhelmine von Bayreuth führte sie 2009 an das Kurfürstliche Opernhaus Bayreuth.

Ihre Musikalität und die hohe Wandlungsfähigkeit ihrer Stimme ermöglichen es ihr, Partien unterschiedlichster Genre und Stilepochen zu bewältigen. So ist Marlen Herzog zunehmend als Konzert- und Oratoriensängerin im In- und Ausland gefragt. Zahlreiche Konzertreisen führten die Sängerin ins europäische Ausland, in die VR China, die USA, nach Qatar, Südkorea und Japan.

Für das Jahr 2012 verlieh der Dresdner Richard-Wagner-Verband e.V. der Mezzosopranistin das Richard-Wagner-Stipendium.

Johannes G. Schmidt

wuchs in einer Kantorenfamilie auf und kam somit schon recht früh mit der Musik von Bach, Schütz und Händel in Berührung. Zunächst studierte er Musikpädagogik, ehe er an der Dresdener Musikhochschule ein Gesangsstudium aufnahm, welches er mit einem Aufbaustudium in der Lied- und Konzertklasse von Prof. Christian Elßner und KS Prof. Olaf Bär abschloß. Studienaufenthalte führten ihn außerdem an die Musikhochschule Wrocław (Polen).

Mittlerweile ist er, insbesondere auf dem Gebiet der Alten Musik, durch seine stilsichere und ausdrucksstarke Interpretation ein gefragter Solist. Er musiziert mit erstrangigen Ensembles wie der Lautten Compagney Berlin, Capella Augustana Bologna, Dresdner Kapellsolisten, Batzdorfer Hofkapelle, Neues Bachsches Collegium musicum Leipzig oder dem Barockorchester Wrocław in ganz Europa.

Sein vielfältiges Repertoire umfasst Werke von der Renaissance bis hin zur Moderne, und er war an verschiedenen Uraufführungen beteiligt. So sind Orchester wie die Staatskapelle Dresden, das Gewandhausorchester Leipzig, die Dresdner Philharmonie sowie die Philharmonie Sofia gleichfalls seine musikalischen Partner. Bei Opernproduktion war Johannes G. Schmidt u.a. bei der Sächsischen Staatsoper zu erleben.

Regelmäßige Produktionen für Radio und Fernsehen, sowie CD-Aufnahmen, wie die Gesamteinspielung der Werke Heinrich Schütz für „Brillant Classics“, dokumentieren seine vielfältige Arbeit.

Der Bassbariton ist regelmäßiger Gast bedeutender Festivals im In- und Ausland. Dazu zählen das Leipziger Bachfest, Festival Bologna, Prager Frühling, Milan-Turin music festival, International Wratesławia Cantans, Festival Early Music Utrecht, Deutsches Mozartfest, Rheingau Musikfestival und das Deutsche Schützfest.

Jens-Uwe Mürner

1971 in Görlitz geboren, begann er bereits im siebenten Lebensjahr mit seiner musikalischen Ausbildung an der Musikschule in Bautzen. Nach einer Schulmusikausbildung an der TU Chemnitz-Zwickau folgte dann ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden bei Prof. Hartmut Zabel. Dieses schloss er im Jahr 2000 mit „Auszeichnung“ im Stimmfach „lyrischer Tenor“ ab. 2002 legte er im Rahmen eines Aufbaustudiums an der Dresdener Musikhochschule sein Solistenexamen ab. Während dieses weiterführenden Studiums nahm Jens-Uwe Mürner an einem Meisterkurs bei KS Prof. Peter Schreier „Mozartarien“ aktiv teil.

Er sang zahlreiche Konzerte in Deutschland sowie in den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Spanien, Portugal und Italien. Musikalische Höhepunkte waren die Mitwirkung an zwölf Aufführungen des Balletts Chanté „Die sieben Todsünden“ von Kurt Weill in allen großen Konzertsälen Hollands in Zusammenarbeit mit Jasperina de Jong sowie der „Jahrtausendsinfonie“, eine Produktion der Agentur Gabriel Concerts Bonn/Berlin, unter anderem in der Schleyerhalle Stuttgart und der Arena Oberhausen. Weiterhin war er in der Philharmonie Essen, der Philharmonie Köln und im Gewandhaus zu Leipzig zu erleben.

Jens-Uwe Mürner arbeitete als Solist mit der „Neuen Elblandphilharmonie“, dem „Sächsischen Sinfonieorchester“, mit dem „Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode“, mit der „Neuen Lausitzer Philharmonie“, dem „Leipziger Sinfonieorchester“, mit dem „Rotterdam Young Philharmonic Orchestra“ und den „Plowdiwer Sinfonikern“.

Er ist Solist der Staatsoperette Dresden und der Landesbühnen Sachsen, weiterhin Solist der Rock-Suite „Die Sixtinischen Madonna“ der Band Electra.

Simone Foltran

erhielt ihre Gesangsausbildung bei Prof. Neyde Thomaz in Curitiba - Brasilien und als Stipendiatin der brasilianischen Regierung an der UdK in Berlin bei Ingrid Figur und Julie Kaufmann.

Im Jahr 2003 schloss Simone Foltran ein Aufbaustudium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber" in Dresden bei Hartmut Zabel ab. In dieser Zeit nahm sie an Meisterkursen bei Peter Schreier und Sir Colin Davis teil.

Ihr während des Studiums erarbeitetes Spektrum reicht von der Musik des Mittelalters bis hin zur zeitgenössischen Musik, welches sie in Konzerten und Opernaufführungen in Brasilien, Deutschland, Spanien, Italien, Österreich, Schweiz und USA zur Aufführung brachte.

Zu ihrem Repertoire gehören u.a. die Gräfin in „Figaros Hochzeit", die Fiordiligi in „Cosi fan tutte", die Rosalinde in „Die Fledermaus", die Titelpartie in Mozarts „Zaide", Agathe in „Der Freischütz" von Weber und Mimi in „La Bohème" von Puccini, sowie zahlreiche Operetten-Partien. Sie ist Preisträgerin des Maria-Callas-Wettbewerbes 1997 mit dem 1. Preis und des Mozart-Sonderpreises in Brasilien.

In der St. Pauli Ruine Dresden sang sie in „König Artus" von Henry Purcell und bis 2015 in der Operette „Die schöne Helena" von Jacques Offenbach.

Seit Mai 2016 feiert die Sopranistin Ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum mit Konzerten in Deutschland und Brasilien.

Dr. Muhammed Roland Wellenreuther

wurde 1960 in Mannheim geboren. Ab 1988 studierte er Wirtschaftsgeographie, Politische Wissenschaften und Neuere Geschichte an der Uni Mannheim mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten Wirtschafts- und Sozialgeographie sowie Kulturgeographie des Orients. Parallel hielt er Kontakte zum Turkologischen Institut der Universität Heidelberg, wo er auch die türkische Sprache erlernte. Während der Hochschulzeit reifte die Entscheidung, zum Islam zu konvertieren.

Zwischen 1993 und 1995 war Wellenreuther Doktorand am Geographischen Institut der Uni Mannheim mit Zweitwohnsitz in der „Türkischen Republik Nordzypern“. Nach der Promotion verließ Wellenreuther 1995 den Hochschulbereich und war bis 2000 bei Studiosus Reisen München als Studienreiseleiter tätig. In Marokko fiel die Entscheidung, im Januar 1998 zum Islam zu konvertieren, dort lernte er auch seine heutige Ehefrau kennen – eine Schleuch-Berberin aus dem Antiatlas im Süden Marokkos. Die Hochzeit fand im Dezember 1998 in Tafraout/Marokko statt.

2007 wechselte er zu GlaxoSmith-Kline Biologicals nach Dresden, wo er bis heute als Security Manager und Brandschutzbeauftragter tätig ist. Wellenreuther ist seit einigen Jahren ehrenamtlich im Vorstand des Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungsvereins Dresden e.V. tätig – einem der 3 Moscheevereine, die es in Dresden zur Zeit gibt und ist Mitbegründer der 2016 ins Leben gerufenen Sächsischen Begegnungsstätte (SBS) gUG. Die Sächsische Begegnungsstätte versteht sich als multikulturelle und religionsübergreifende Einrichtung mit dem Ziel, muslimische Zuwanderer in Sachsen schneller zu integrieren. 2016 schuf die SBS gUG 6 regionale Begegnungsstätten in Pirna, Meißen, Senftenberg, Riesa, Görlitz und Zittau.

Musikschule Bischof

Die Musik- und Kunstschule Bischof wurde im Jahr 1993 – damals unter dem Namen YAMAHA-Musikschule Bischof – gegründet. Aus einem kleinen Schüler- und Lehrerstamm hat sich seit nunmehr fast 25 Jahren eine Einrichtung mit 420 Schülern und 12 Lehrkräften entwickelt.

Neben einem vielfältigen Unterrichtsangebot ist die Musik- und Kunstschule Bischof mit ihren zahlreichen Projekten und Konzerten ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Kulturlandschaft Hoyerswerdas.

Eine gute Zusammenarbeit verbindet die Musik- und Kunstschule u.a. mit der Kufa, der Krabatmühle, der Lausitzhalle, dem Lausitz-Center sowie Schulen und Kindergärten in Hoyerswerda und Laubusch.

Im Jahr 2012 führte eine Reise den Schulleiter Andre Bischof im Rahmen seiner Dozententätigkeit nach Banja Luka, der zweitgrößten Stadt Bosnien-Herzegowinas. Die ethnischen und politischen Konflikte waren immer noch deutlich spürbar. Es gab aber auch Zeichen der Annäherung. Die im Krieg zerstörte katholische Kirche und die Moschee waren wieder aufgebaut. Bosniaken, Serben und Kroaten unterschiedlichen Glaubens lernten und musizierten in diesem Seminar miteinander.

Jetzt – einige Jahre später – kommt der Musikschulleiter durch das Projekt „The Armed Man“ erneut mit dieser Thematik in Berührung. Die Botschaft der Messe – erinnern, mahnen und hoffen – spricht ihm aus der Seele. Dass er mit seinen Schülern gemeinsam auf der Bühne stehen kann, erfüllt Andre Bischof mit Stolz.

…Musik verbindet – nicht nur Generationen, auch Völker und Religionen.

KulturFabrik Hoyerswerda e.V.

Der Verein „Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.“ wurde 1994 mit dem Ziel gegründet, ein soziokulturelles Zentrum in Hoyerswerda zu errichten. Den Verein unterstützen 70 aktive und 60 Fördermitglieder aus allen sozialen Schichten, Berufs- und Altersgruppen. Seit September 2015 ist der Verein Betreiber und Nutzer des Bürgerzentrums Braugasse 1 mitten im Zentrum der Altstadt von Hoyerswerda. Die sehr guten räumlichen und technischen Bedingungen des Hauses bewogen den Großen Chor Hoyerswerda e. V., sein zweites Probenlager im Bürgerzentrum durchzuführen. Die hervorragende gastronomische Versorgung durch das Cafe „Auszeit“ muss in diesem Zusammenhang unbedingt erwähnt werden.
Anliegen des „Kulturfabrik e. V.“ ist es, die Kommunikation zwischen Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen mit unterschiedlichen Interessen durch kulturelle Projekte zu ermöglichen. Vom Bürgerchor über Kino bis zur Medienwerkstatt oder Theatergruppe finden sich die vielfältigsten Angebote für die Bürger der Stadt und der Umgebung von Hoyerswerda.

Der Verein geht dabei immer wieder Kooperationen mit anderen Partnern ein und stellt seine Ressourcen zur Verfügung. So war es nur folgerichtig, dass sich der Große Chor Hoyerswerda e. V. mit seiner Idee zur filmischen Begleitung der Friedensmesse von Karl Jenkins an die Medienwerkstatt des „Kulturfabrik e. V.“ wandte, um so ein genreübergreifendes Projekt zur Aufführung zu bringen.
Unter der künstlerischen Leitung von Dirk Lienig entstand eine bildliche Untermalung des Konzerts, die für ein besonderes kulturelles Erlebnis sorgen wird.

Kerstin Lieder

wurde 1963 in Hoyerswerda geboren.

Sie begann ihre musikalische Ausbildung an der Musikschule Hoyerswerda im Fach Klavier.
Nach dem Studium zur Diplomlehrerin für Musikerziehung an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar begann sie ihre berufliche Laufbahn in der vertieften musikalischen Ausbildung des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda.

Es folgten ein Studium in den Fächern Tonsatz und Gehörbildung an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig und eine Ausbildung zum Chorleiter Stufe B an der Akademie für kulturelle Weiterbildung Wolfenbüttel.

Kerstin Lieder ist auch heute noch Lehrerin am Lessing-Gymnasium Hoyerswerda. Sie leitet mit viel Hingabe drei Chöre in Hoyerswerda und Umgebung und ist eine gefragte Korrepetitorin.

Im Großen Chor Hoyerswerda hat sie von Anfang an die künstlerische Leitung.

Großer Chor Hoyerswerda e.V.

Unser Verein wurde im Frühjahr 2010 in Hoyerswerda durch Teilnehmer des Projekts „Sixtinische Madonna“ des Schulfördervereins des Lessinggymnasiums Hoyerswerda gegründet.

Wir sind ein Projektchor, der sich ausschließlich zur Einstudierung und Aufführung chorsinfonischer Werke zusammen gefunden hat. Wir wollen selten gespielte, außergewöhnliche und zeitgenössische Werke darbieten. Die Mitglieder des Vereins haben die Möglichkeit an allen Projekten des Chores oder nur an Einzelprojekten teilzunehmen. Als Projektchor proben wir ausschließlich am Wochenende, meistens einmal im Monat samstags. Hieraus resultieren auch die langen Probenphasen vor der Aufführung der Stücke.

Natürlich soll der Vereinsgedanke nicht zu kurz kommen, was man in unseren Chorlagern oder bei den Vereinsfesten, aber auch im Erfahrungsaustausch der Chöre bzw. Sängerinnen und Sänger untereinander spürt.
Mit unserem ersten Projekt, der Rocksuite „Sixtinische Madonna“,

Großer Chor Hoyerswerda mit der Neuen Lausitzer Philharmonie im April 2013 zur Eröffnung der 48. Musikfesttage der Stadt Hoyerswerda

konnten wir in den Jahren 2009 bis 2015 zusammen mit der Band electra aus Dresden 13 erfolgreiche Aufführungen gestalten. Parallel dazu probten wir am „Magnificat“ von John Rutter und waren im April 2013 an fünf Anrechtskonzerten der Neuen Lausitzer Philharmonie beteiligt. Die Friedensmesse von Karl Jenkins stellt uns als Chor und als Veranstalter vor neue Herausforderungen.

Die künstlerische Leitung des Chors obliegt von Beginn an Frau Kerstin Lieder, Musikpädagogin am Lessinggymnasium Hoyerswerda und Leiterin verschiedener Chöre der Region. Als Korrepetitor begleitete uns der aus Dresden stammende Pianist Andreas Kühn.

Wir sind Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre.

Text Original

1. The Armed Man

L'homme, l'homme, l'homme armè
L'homme armè, l'homme armè,
Doit on douter, doit on douter?
On a fait partout crier,
Que chacun se viegne armer
D'un haubregon de fer.

Text übersetzt

1. Der bewaffnete Mann

Der Mann, der Mann, der
bewaffnete Mann,
Der bewaffnete Mann, der
bewaffnete Mann:
Sollte er nicht gefürchtet werden?
Überall wird ausgerufen,
Dass jeder sich bewaffnen sollte
Mit einem Kettenhemd aus Eisen.

inhaltliche Bedeutung:

Begrüßung, Ruf zu den Waffen, altfranzösisches Kriegslied aus der Renaissance, von vielen Komponisten vertont in der Messe, u.a. von Palestrina

2. Call to Prayers (Muezzin)

Allahu Akbar
Ashadu An La Illa-L-Lah
Ashadu Anna Muhammadan
Rasalu-l-lah
Hayya Ala-s-salah
Hayya Ala-l-Falah
Allahu Akbar
La Illaha il la-lah

2. Aufruf zum Gebet (Muezzin)

Gott ist groß.
Ich bezeuge, dass es keine
Gottheit gibt, außer Gott.
Ich bezeuge, dass
Muhammed der Gesandte Gottes ist.
Kommt zum Gebet.
Kommt zum Heil.
Gott ist groß.
Es gibt keine Gottheit außer Gott.

inhaltliche Bedeutung:

Gebet, Ruf des Muezzin von der Moschee

3. Kyrie

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

3. Herr, erbarme dich

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr erbarme dich.

inhaltliche Bedeutung:

erster Teil der katholischen Messe, Bestandteil des Ordinariums, auch heute noch der erste Teil bei Messvertonungen, Bitte um Erbarmen

4. Save me from Bloody Men

Be merciful unto me, o God,
For man would swallow me up;
He fighting daily oppresseth me.
Mine enemies would daily
swallow me up;
For they be many that fight against me,
O thou most high.
Defend me from them that
rise up against me.
Deliver me from the workers of iniquity
And save me from bloody men!

4. Hilf mir gegen die Blutgierigen

Sei mir gnädig, oh Gott,
Denn Menschen stellen mir nach;
Täglich bekämpfen und
bedrängen sie mich.
Meine Feinde stellen mir täglich nach;
Denn viele kämpfen gegen mich
Voll Hochmut.
Schütze mich vor meinen
Wiedersachern.
Errette mich von den Übeltätern
Und hilf mir gegen die Blutgierigen!

inhaltliche Bedeutung:

Psalm, also Text aus dem Alten Testament im Stil gregorianischer, also mittelalterlicher, katholischer Gesänge, Bitte um Schutz

5. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra Gloria tua.
Hosana in excelsis.

5. Heilig

Heilig, heilig, heilig
Ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde
von deinem Ruhm.
Hosanna in der Höhe.

inhaltliche Bedeutung:

Bestandteil der katholischen Messe und heutiger Messvertonungen, Gotteslob

6. Hymn Before Action

The Earth is full of anger,
The Seas are dark with wrath,
The Nations in their harness,
Go up, against our path.
Ere yet, we loose the legions,
Ere yet, we draw the blade,
Jehova of the Thunders,
Lord God of Battles, aid!
High lust and froward bearing,
Proud heart, rebellious brow –
Deaf ear and soul uncaring,
We seek Thy mercy now!
The sinner that forswore Thee,
The fool that passed Thee by,
Our times are known before Thee,
Lord, grant us strength to die!

6. Hymne vor der Schlacht

Die Erde ist voll Wüten,
Die Meere dunkel von Zorn,
Die Völker in blanker Wehr
Stellen sich uns in den Weg.
Doch bevor wir Legionen entfesseln,
Doch eh' noch die Klinge wir zieh'n,
Jehova, Herr des Donners,
Herr der Schlachten, hilf!
Vermessenheit und Dünkel,
Stolzes Herz, rebellischer Sinn,
Taubes Ohr und blinde Seele,
Erfleh'n wir Gnade fürderhin.
Der Sünder, der dir abschwor,
Der Narr, der dich verriet,
Herr, du kennst unser Leben,
Gib für den Tod uns Kraft!

inhaltliche Bedeutung:

Gedicht von Rudyard Kipling, veröffentlicht 1896 in Form eines Gebets, nicht vollständig, nur die ersten beiden Strophen am Abend vor der Schlacht

7. Charge!	**7. Angriff!**
The trumpets loud clangour	Der Trompeten lauter Klang
Excites us to arms	Ruft uns zu den Waffen
With shrill notes of Anger	Mit schrillen Tönen des Zorns
And mortal Alarms.	Und tödlichem Alarm.
How blest is he who for	Wie selig ist der, der für
His country dies.	Sein Vaterland stirbt.
The double, double beat	Der Doppelschlag
Of the thundering drum	Der donnernden Trommel
Cries, Hark the foes come;	Schreit: Achtung, der Feind kommt!
Charge, Charge, tis too late to retreat.	Angriff, es ist zu spät zum Rückzug.
How blest is he who for	Wie selig ist der, der für
His country dies.	Sein Vaterland stirbt.
Charge, Charge!	Angriff, Angriff!

inhaltliche Bedeutung:

Text von Dryden und Swift, der beschreibt, wie man in den Krieg hineingezogen wird

8. Angry Flames

Pushing up through smoke
From a world half darkened
By overhanging cloud,
The shroud that
Mushroomed out
And struck the dome of the sky.
Black, Red, Blue
Dance in the air.
Merge,
Scatter glittering sparks,
Already tower
Over the whole city.
Quivering like seaweed, the
Mass of flames spurts forward.
Popping up in the dense smoke,
Crawling out
Wreathed in fire;
Countless human beings
On all fours.
In a heap of embers that
Erupt and subside.
Hair rent, rigid in death.
There smoulders a curse.

8. Zornige Flammen

Aus dem Rauch auftauchend,
Aus einer Welt, halb verdunkelt
Von der darüberhängenden Wolke,
Breitete sich das Leichentuch schnell
Und stieß an das Gewölbe
des Himmels.
Schwarz, rot, blau.
Tanz in der Luft.
Verschmelzen
Auseinanderstiebende glänzende Funken,
Türmen sich schon
Über der ganzen Stadt.
Zitternd wie Seetang
Springen die Flammen vorwärts.
Tauchen aus dem dichten Rauch auf,
Kriechen heraus
Umhüllt vom Feuer;
Unzählige Menschen
Auf allen vieren.
In einem Haufen glimmender Asche,
Die aufglüht und schwächer wird.
Zerrissenes Haar, starr im Tod.
Ein Fluch liegt über dem Land.

inhaltliche Bedeutung:

Text Toge Sankichi, japanischer Dichter, der den Atombombenabwurf überlebte, Beschreibung der Kriegsgräuel

9. Torches

The animals scattered
In all directions,
Screaming terrible screams.
Many were burning, others were burnt.
All were shattered and
Scattered mindlessly, their eyes bulging.
Some hugged their sons,
Others their fathers and mothers,
Unable to let them go,
And so they died.
Others leapt up in their thousands,
Faces disfigured
And were consumed by the Fire.
Everywhere were bodies squirming
On the ground,
Wings eyes and paws all burning
They breathed their last
As living torches.

9. Fackeln

Die Tiere liefen
In alle Richtungen,
Entsetzlich schreiend.
Viele brannten, andere waren verbrannt.
Alle waren geschockt und liefen
Sinnlos umher, ihre Augen traten hervor.
Einige drückten ihre Söhne an sich,
Andere ihre Väter und Mütter,
Unfähig sie loszulassen,
Und so starben sie.
Andere sprangen auf zu Tausenden,
Mit verzerrten Gesichtern
Und wurden vom Feuer vernichtet.
Überall waren Körper, die sich auf
Dem Erdboden krümmten,
Flügel, Augen und Pfoten brannten.
Sie taten ihren letzten Atemzug
Als lebende Fackeln.

inhaltliche Bedeutung:

aus der Mahabharata, altindisches Epos, zwischen 400 vor und 400 nach Christi niedergeschrieben, drastische Darstellung des „Fegefeuers“

10. Agnus Die

Agnus dei,
Qui tollis peccata mundi.
Dona nobis pacem.

10. Lamm Gottes

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt.
Gib uns Frieden.

inhaltliche Bedeutung:

Bestandteil der katholischen Messe und moderner Messvertonungen,
Bitte um Erbarmen, üblicherweise gefolgt vom Dona nobis pacem

11. Now the Guns have Stopped

Silent, so silent now, now, the
guns have stopped.
I have survived all, I, who
knew I would not.
But now you are not here.
I shall go home alone;
And must try to live life as before,
And hide my grief.
For you, my dearest friend,
Who should be with me now,
Not cold, too soon, and in
your grave.
Alone.

11. Nun, da die Waffen schweigen

Still, so still nun, nun, da die
Waffen schweigen.
Ich habe überlebt, ich, der nie
damit gerechnet hätte.
Aber nun bist Du nicht mehr.
Ich werde alleine nach Hause gehen;
Und muss versuchen, so zu leben wie vorher
Und meine Trauer verbergen.
Für dich, mein liebster Freund,
Der jetzt an meiner Seite sein sollte,
Nicht kalt, viel zu früh gestorben und in deinem
Grab.
Allein.

inhaltliche Bedeutung:

Text Guy Wilson, Direktor des Waffenmuseums in Wales, Mitinitiator der Messe, Trauer

12. Benedictus

Benedictus, qui venit
In nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

12. Gerühmt

Gerühmt sei, der da kommt
Im Namen des Herren.
Hosanna in der Höhe.

inhaltliche Bedeutung:

Lobpreisung, Bestandteil der katholischen Messe und moderner Messvertonungen
Gotteslob. Hier in anderer Reihenfolge, normalerweise vor dem Agnus Dei.

13. Better is Peace

Better is peace than always war.
And better is peace than evermore war.
L'Homme Armé...
Ring out
the thousand wars of old
Ring in

13. Besser ist Frieden

Frieden ist besser als ständiger Krieg,
und Frieden ist besser als ewiger Krieg.
Der bewaffnete Mann...
Läutet hinaus
die tausend vergangenen Kriege;
Läutet ein

the thousand years of peace	tausend Jahre Frieden;
Ring out the old	Läutet das Alte hinaus,
ring in the new.	läutet das Neue hinein;
Ring, happy bells	Läutet, fröhliche Glocken
across the snow;	über den Schnee;
The year is going let him go;	Das Jahr ist zu Ende, lasst es gehen;
Ring out the false	Läutet das Falsche hinaus,
ring in the true	läutet die Wahrheit hinein;
Ring out the old shapes	Läutet die alten Gestalten
and foul disease,	und die Fäulnis hinaus;
Ring out the narrowing	Läutet die beschränkte
lust of gold;	Gier nach Gold hinaus;
Ring out	Läutet hinaus
the thousand years of old,	die tausend vergangenen Jahre;
Ring in	Läutet ein
the thousand years of peace,	tausend Jahre Frieden;
Ring in	Läutet ein
the valiant man and free,	den Tapferen und Freien,
The larger heart,	Das größere Herz,
the kindler hand;	die freundlichere Hand;
Ring out	Läutet hinaus
the darkness of the land;	die Dunkelheit des Landes;
Ring in	Läutet ein
the Christ that is to be.	die Gegenwart Christi.
God shall wipe away all tears	Gott wird abwischen alle Tränen
And there shall be no more death	und der Tod wird nicht mehr sein,
Neither sorrow nor crying	noch Leid noch Geschrei
Neither shall there be any more pain	noch Schmerz wird mehr sein;
Praise the Lord.	lobt den Herren.

inhaltliche Bedeutung:

Thomas Malory, um 1470, englisch; Anonym, 1450-1463, französisch; Alfred Lord Tennyson, 1850, englisch; Die Bibel, Offenbarung 21,4, englisch

Großer Chor Hoyerswerda

Heike Beier

VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Veranstalter:	Großer Chor Hoyerswerda e.V.
Gesamtleitung:	Ralf & Katrin Kiefel (Großer Chor Hoyerswerda e.V.)
Musikalische Leitung:	Kerstin Lieder (Chor)
	Christian Voß (Orchester)
	André Bischof (Musikschule Bischof)
Grafik und Layout:	Rico Hofmann – Visuelle Medien
Copyright Film:	Dirk Lienig (Kulturfabrik Hoyerswerda)